



Lebensmittelindustrie leidet unter anhaltendem Gastronomie-Lockdown

Verbände richten gemeinsamen Appell an Bundesministerin Julia Klöckner und fordern Unterstützung der Regierung

Berlin, 16.02.2021. Seit Beginn der Corona-Krise sind die Lebensmittellieferanten und Großhändler der Gastronomie stark von den Schließungen nahezu aller Segmente des Außer-Haus-Marktes betroffen. Dies bringt mittlerweile viele Unternehmen an den Rand ihrer Existenz. Die Verbände BOGK, dti, Fischverband, Kulinaría, MIV und VDF haben daher an Bundesministerin Klöckner appelliert, einen „Corona-Wirtschaftsgipfel der Ernährungswirtschaft“ einzuberufen, um sich ein Bild über die aktuelle Lage in den Branchen zu machen, über konkrete Öffnungsperspektiven für die Gastronomie und passgenaue Unterstützungsmöglichkeiten zu sprechen.

Seit Monaten erleiden diese Unternehmen massive Umsatzverluste. Die Produktion musste bereits deutlich reduziert werden. Viele Mitarbeiter befinden sich – mit kurzer Unterbrechung – seit März 2020 in Kurzarbeit. Erste Entlassungen lassen sich nicht mehr vermeiden, Insolvenzen drohen. Gerade mittelständische Unternehmen, die das Rückgrat für unsere Lebensmittelvielfalt bieten, sind davon stark betroffen. Sie beklagen, dass ihre Lage von der Politik nicht wahrgenommen wird und die von der Bundesregierung auf den Weg gebrachten Hilfen nicht greifen. Die Not wird von Tag zu Tag größer.

Viele der betroffenen Unternehmen produzieren überwiegend für die Gastronomie: Ihre Produkte, die Gebindegrößen und Produktionsanlagen sind auf die Bedürfnisse gastronomischer Kunden in Betriebskantinen, in der Schul- und Kita-Verpflegung, in der Schnellgastronomie und der Verkehrsverpflegung ausgerichtet. Eine kurzfristige Entwicklung neuer Produkte oder die Bedienung anderer Absatzkanäle ist nicht ohne weiteres möglich. Täglich erreichen die Verbände mehr Hilferufe!

Die beteiligten Verbände appellieren daher in größter Sorge an die Politik, sich konstruktiv mit konkreten Öffnungsperspektiven für die Gastronomie zu befassen. Die unter Ziffer 6 der Beschlüsse der Bund-Länder-Konferenz vom 10. Februar 2021 aufgeführte Entwicklung einer sicheren und gerechten Öffnungsstrategie begrüßen die Verbände sehr. Es wird dringend gebeten, weitere Schritte auszuformulieren. Eine weiter andauernde Schließung der Gastronomie würde die Arbeitsplätze und den Bestand der Unternehmen massiv gefährden, mit schwerwiegenden Konsequenzen für die gesamte Lieferkette gerade auch für den ländlichen Raum und die Landwirtschaft.

Die Verbände unterstützen insbesondere auch das Leitlinienpapier des DEHOGA vom 5. Februar 2021 und unterstreichen die Dringlichkeit des Anliegens für den gesamten Gastronomie-Zulieferbereich.

Der direkte Dialog mit der Politik könnte der erste Schritt hin zu einem von Allen mitgetragenen Konzept für eine Öffnungsstrategie sein und eine wirtschaftliche Überlebensperspektive aufzeigen. Die betroffenen Branchen der Ernährungsindustrie sind systemrelevanter Bestandteil der Wertschöpfung in der Gastronomie und werden von der Politik bisher unzureichend in der Diskussion und Förderung berücksichtigt – sie benötigen dringend Hoffnungsperspektiven für die Zukunft.

Weitere Informationen:

Deutsches Tiefkühlinstitut e.V.

Dr. Sabine Eichner

Tel.: +49 (0) 30 2809362-0

Mail: eichner@tiefkuehlkost.de

Informationen zu den Verbänden und Branchen:

	<p>BOGK Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e.V. Von-der-Heydt-Str. 9, 53177 Bonn Telefon +49 228 93291-0 E-Mail: info@bogk.org www.bogk.org</p>	<p>Die obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitende Industrie ist von der Schließung der Gastronomie, Hotels, Kantinen etc. erheblich betroffen.</p>
	<p>dti Deutsches Tiefkühlinstitut e.V. Reinhardtstraße 46, 10117 Berlin Telefon: +49 30 2809362-0 E-Mail: infos@tiefkuehlkost.de www.tiefkuehlkost.de</p>	<p>Die Tiefkühlwirtschaft ist vorwiegend mittelständisch geprägt, viele Mitglieder sind Familienunternehmen. Der Gesamtumsatz der Tiefkühlwirtschaft in Deutschland beträgt rund 15 Mrd. Euro, davon entfallen rund 7 Mrd. Euro auf den Außer-Haus-Markt. Die Branche ist ein sehr bedeutender Lieferant der Gastronomie, die Umsatzeinbußen der Unternehmen liegen zwischen 30-95%.</p>
	<p>BVi Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e.V. Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg Telefon: +49 40 381811 E-Mail: info@fischverband.de www.fischverband.de</p>	<p>Die Unternehmen der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels haben im Pandemie-Jahr durch die Einschränkungen im Außer-Haus-Markt deutliche Umsatz- und Absatzverluste hinnehmen müssen. Zudem war es vielen Unternehmen nicht möglich, die speziell für die Gastronomie bestimmten Warengemische und Qualitäten ohne Verluste über andere Absatzkanäle zu vermarkten.</p>
	<p>Kulinaria Deutschland e.V. Reuterstraße 151, 53113 Bonn Telefon: +49 228 212017 E-Mail: info@kulinaria.org www.kulinariadeutschland.com</p>	<p>Mitglieder sind überwiegend mittelständische Unternehmen, die Feinkost und Fertiggerichte, Suppen, Saucen, Essig, Senf und Desserts produzieren. Ein erheblicher Umsatzanteil entfällt auf den Außer-Haus-Bereich. Produziert und vertrieben werden Food-Spezialitäten z. B. für Gastronomie, Hotellerie, Gemeinschaftsverpflegung, Event- und Flug-Catering. Die Umsatzeinbußen sind folglich in diesem Bereich dramatisch.</p>
	<p>MIV Milchindustrie-Verband e.V. Jägerstraße 51, 10117 Berlin Telefon: +49 30 4030445-0 E-Mail: info@milchindustrie.de www.milchindustrie.de</p>	<p>Die deutsche Molkereiwirtschaft, ist ebenfalls mittelständisch geprägt und stützt die Wirtschaftskraft im ländlichen Raum. Viele Molkereien haben sich auf den Großverbraucherbereich spezialisiert und leiden erheblich unter den Sperrungen. Die „Corona-Kosten“ sind extrem hoch, Pandemiepläne, erhöhter Krankenstand sowie Logistikkosten belasten das Geschäft. Der an die Milchzeuger ausgezahlte Milchpreis geriet so unter Druck.</p>
	<p>VDF Verband der Fleischwirtschaft e.V. Adenauerallee 118, 53113 Bonn Telefon: +49 228 91424-0 E-Mail: info@v-d-f.de www.v-d-f.de</p>	<p>Ein wesentlicher Bestandteil der meisten Speisen in Restaurants und der Veranstaltungsgastronomie ist Fleisch. Im Lockdown ist ein sehr bedeutender Nachfragebereich der gesamten Fleischwirtschaft weggefallen. Bspw. werden hochwertige Rindfleischstücke erst in Restaurantküchen zu einer Speise portioniert und veredelt. Ohne den Koch und Gastronomen sind solche Teilstücke beim Endverbraucher kaum absetzbar. Die überwiegend kleinen und mittelständischen Mitglieder sind davon besonders betroffen, da sie zumeist keine Lieferanten des Lebensmitteleinzelhandels sind.</p>